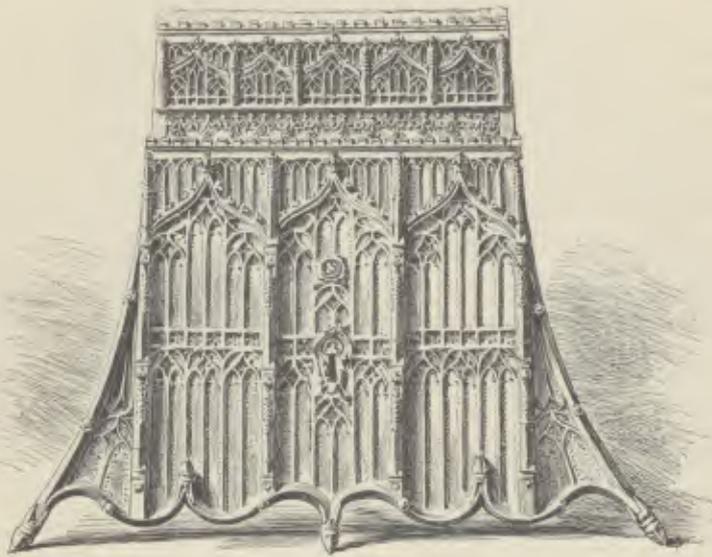


nachweisbar; Matthias Landsmann in Magensfurt goß auch 1687 die große Glocke in Maria-Saal, die größte Glocke im Lande. Von diesen Zweigen des Kunsthandwerkes sind gegenwärtig der Zinguß und Glockenguß vollständig eingegangen. Auch in Kirchengeräthen mußte die solide Bronze seit dem vorigen Jahrhundert dem versilberten Blech weichen, doch werden in derselben von einheimischen Meistern gegenwärtig wieder recht beachtenswerthe Werke geschaffen.

Kein anderer Zweig der Kunstindustrie hat jedoch im eisenreichen Kärnten so lange und bis in die kleinsten Orte so vortrefflich geblüht als jener, welcher den harten Stahl und das geschmeidige Eisen seinen Zwecken dienstbar macht. Wohl hat sie nicht Arbeiten



Gothisches Thürschloß aus Maria-Saal.

im großen Stile geschaffen, doch umfassen die uns erhaltenen Eisenarbeiten vom Ausgang der romanischen Periode bis in das XVIII. Jahrhundert alle Stilperioden, deren einzelne durch mitunter einzig in ihrer Art dastehende Kunstwerke vertreten sind. Der Schildträger des Gewerbsmanns selbst in kleineren Ortschaften, das Grabkreuz des wohlhabenden Bauers und erbgeessenen Bürgers, die Thürbeschläge, Schloßbleche und Thürzieher oder Leuchter und Luster mancher einsam stehenden Landkirche sind oft nicht minder kunstreich hergestellt als dergleichen Arbeiten größeren Stiles und Abchlußgitter in Stadt- und Wallfahrtskirchen oder wie Brunneneinfassungen, Thor- und Balcongitter in Schlössern, Stiftsgebäuden und Städten. Ja selbst der Eisenguß, der zu Ende des vorigen Jahrhunderts die Arbeiten in Schmiedeeisen zum Theil verdrängte, hat in einzelnen Reliefs und besonders in dem schönen Carolinenthor zu Ebenthal beachtenswerthe Spuren künstlerischer